

IDA

von Katharina Adler

Regie: Iris Drögekamp

Komposition: Martina Eisenreich

Produktion: NDR 2019, 90 Minuten

Sie wurde als Patientin Sigmund Freuds berühmt: „Dora“, das knapp achtzehnjährige Mädchen mit der petite hystérie. Freud widmete Dora eine Krankengeschichte. Erschienen 1905 schildert er im „Bruchstück einer Hysterieanalyse“ die Umstände der Kur, die das Mädchen frühzeitig, nach nur drei Monaten, beendete. Während Freuds Perspektive im „Fall Dora“ ausführlich dargelegt ist, blieb die Frage, wie wohl seine Patientin, die mit wahren Namen Ida hieß, diese neuartige Psychoanalyse empfunden hat. In ihrem ersten Hörspiel gibt Katharina Adler Ida eine Stimme und erzählt, wie es dazu kam, dass sie im Herbst 1900 auf den Diwan in der Berggasse 19 musste, und was sie wohl bewogen haben muss, sich den Deutungen des damals noch unbekanntem Wiener Doktors zu widersetzen. Ein Kammerspiel, in dem das tief wurzelnde Patriarchat mit der aufkommenden Emanzipation und dem eigenen Willen einer jungen Frau ringt. Im Gegensatz zum „Bruchstück einer Hysterieanalyse“ bleibt hier die Deutungshoheit nicht Freud überlassen. Es ist Idas Geschichte, die weit über ihre Psychoanalyse hinausreicht, bis zu ihren letzten Jahren als Emigrantin in den USA.

Ida Bauer: Franziska Hackl

Sigmund Freud: Michael Rotschopf

Papa: Jens Harzer

Mama: Victoria Trauttmansdorff

Hanns Zellenka: Bernd Grawert

Pepina Zellenka: Marina Galic

Elsa: Birte Schnöink

Gouvernante: Marie Rosa Tietjen

Arzt: Jürg Löw

Ida Adler, geborene Bauer, Anfang 60: Almut Zilcher

Kurt, ihr Sohn: Jonas Minthe

Claire Dux: Marina Wandruszka

Party-Gäste: Julia Nachtmann, Matti Krause

Gesang: Petra Schreiber

Schlagwerk und Percussion: Wolfgang Lohmeier

Kontrabass: Stephan Glaubitz

Elektronik, Harmonium, Drehorgel, Violine und Klavier: Martina Eisenreich